

Ihre geliebter Herr Professor!

Auf Ihre freundliche Anfrage vom 9. d. Mts. will ich Ihnen, soweit ich mich noch erinnern kann, folgende mitteilen;

Vor 50 Jahren sind mich meine Landelente ungezogen, die "Einwanderung der Schwaben in das Braut" zu machen.

Die ich selbst auch schwäbischer Abstammung bin, habe ich den Auftr. sehr bereitwillig angenommen.

Der Hauptgedanke war, die Ausbreitung der Deutschen ins Süd- u. Ost, bzw. an der mittleren Donau bildlich darzustellen.

Die Donauer mit Baiskauer Deutschen worden oftmals als Donau-Schwaben bezeichnet. -

Vor allem unternehme ich

1/1

Studienreisen in Deutschland  
wünschenswert in den Gebieten vor  
wo der Großteil der Auswiesler ge-  
kommen ist war.

Ergänzt mit sonstigen nötigen  
Studien in, Aufwürfen, begann ich  
mit der Ausführung des Originals.

Leiden haben sich so mancher  
Schwierigkeiten ergeben. Ich müßte  
des öfteren die Arbeit unterbrechen  
und wegen Mangel eines entsprechenden  
Arbeitsraumes einzeln umsiedeln,  
bis ich endlich mit viel Mühe und  
Ausdauer das Bild 1909 vollenden  
konnte.

Durch die Unterbrechungen  
hat sich auch die Arbeitsdauer  
verlängert. Soweit ich mich  
entinnen kann, dürfte die  
Aufbereitung von 2 Jahren in Aus-  
sicht genommen haben.

Das Triptychon würde ge-

%

Neuentwickelt eine Ausstellung  
in Gyertyános (Branat) enthält, -

Infolge der Größe (ca 5-6 Mr.  
Breite) konnte es in einem Privat-  
haus schwer untergebracht werden,  
es würde daher nach kurzer Zeit  
der Stadt Temesvár verkauft und  
befindet sich derzeit dort im  
Branaten Museum.

Wohlwenn sich die jungen  
Bergleute vor einem halben  
Jahrhundert abgespielt hat, sind  
mir so manche Umstände u.  
Momente etat fallen. -

Mit bestem Gruß  
und vorzüglichen Hochachtung  
L. J. J. J.

17./IX 59